

Sechs-Monats-Finanzbericht

1. JANUAR – 30. JUNI 2009



Halbjahresbericht zum 30. Juni 2009

- Umsatz um 24,5% gegenüber Vorjahresperiode auf 692,4 Mio. Euro gesunken
- EBITDA im Halbjahr um 33,8% auf 79,1 Mio. Euro gesunken
- Sinkende Rohstoffkosten, Sparmaßnahmen und positive Einmaleffekte stützen EBITDA-Marge von 11,4%
- Nordamerika mit Umsatzwachstum von 0,5% auf 211,5 Mio. Euro trotz Rezession, sowohl relativ als auch absolut die profitabelste Region
- Umsätze in Osteuropa besonders stark von Rezession und schwachen Wechselkursen betroffen
- In Westeuropa greift Nachfrageschwäche auch auf Inlandsnachfrage über

Pfleiderer-Konzern: Kennzahlen zum 30. Juni 2009

in Mio. EUR	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008	01.04.- 30.06.2009	01.04.- 30.06.2008
Umsatz	692,4	916,9	334,5	449,1
Auslandsanteil (in %)	71,5	71,9	72,5	71,7
EBITDA	79,1	119,5	26,4	59,1
Marge (in %)	11,4	13,0	7,9	13,2
EBIT	22,6	54,8	-0,4	22,6
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	-3,7	22,9	-10,4	8,5
Periodenergebnis	3,7	16,3	0,2	5,4
Ergebnisanteil Pfleiderer-Aktionäre	-2,8	5,3	-2,9	0,0
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-0,06	0,10	-0,06	0,00
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-0,06	0,10	-0,06	0,00
Mitarbeiter (Stichtag)	5.620	5.861	5.620	5.861
Inland	2.485	2.573	2.485	2.573
Ausland	3.135	3.288	3.135	3.288
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	50.682.642	50.953.244	50.682.642	50.953.244

in Mio. EUR	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.936,0	1.887,5	2,6
Eigenkapital	696,2	710,9	-2,1
Eigenkapitalquote (in %)	36,0	37,7	-4,5
Nettoverschuldung	797,5	635,5	25,5

Inhalt

- 4 Vorwort des Vorstands

- 6 Konzern-Zwischenlagebericht
 - 6 Rahmenbedingungen
 - 7 Umsatz und Ertragslage – Vergleich zweites Quartal 2009 mit zweitem Quartal 2008
 - 8 Segmentbericht zweites Quartal
 - 10 Umsatz und Ertragslage – Vergleich erstes Halbjahr 2009 mit erstem Halbjahr 2008
 - 11 Segmentbericht erstes Halbjahr
 - 12 Vermögenslage – Vergleich 30. Juni 2009 mit 31. Dezember 2008
 - 13 Cashflow
 - 13 Investitionen
 - 13 Mitarbeiter
 - 13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 14 Chancen- und Risikobericht
 - 14 Prognosebericht
 - 16 Haftungsausschlussklausel

- 17 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 18 Pfeiderer-Aktie
- 20 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
- 27 Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009
- 29 Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

bereits Mitte Juli haben wir angekündigt, dass sich die Erholung unserer Märkte vom Jahresanfang im zweiten Quartal nicht weiter fortgesetzt hat. Allerdings gab es im Verlauf des zweiten Quartals und zu Beginn des dritten Quartals auch keine weitere Verschlechterung der Geschäftsentwicklung mehr. Es deutet sich vielmehr eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau an, wobei die Entwicklung regional sehr unterschiedlich verlief.

Während der Konzernumsatz im ersten Halbjahr mit 692,4 Mio. Euro um 24,5% unter dem entsprechenden Vorjahreswert lag, konnte die Region Nordamerika trotz der dort herrschenden Rezession sogar ein leichtes Wachstum verzeichnen. Damit hat sie im zweiten Quartal 2009 bereits knapp ein Drittel des Konzernumsatzes auf sich vereint. Hier beginnen sich unsere Anstrengungen der letzten zwei Jahre, die auf einen Ausbau der Marktanteile ausgerichtet waren, bezahlt zu machen. Westeuropa dagegen wurde als letzte unserer Absatzregionen von der rückläufigen Nachfrageentwicklung getroffen. Während die Absatzschwäche anfangs vor allem die Exportmärkte betraf, hat sie nun auch die Inlandsnachfrage erreicht und den Umsatz um 28,4% auf 369,3 Mio. Euro gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 einbrechen lassen. Gegenwärtig sehen wir hier jedoch erste Stabilisierungstendenzen. Unsere in Osteuropa erzielten Umsätze spiegeln nicht nur die Folgen der Rezession auf das Absatzvolumen wider, sondern werden darüber hinaus durch die Wechselkurse negativ beeinflusst. Allein durch die Abwertung des polnischen Zloty und des russischen Rubel hatten wir in dieser Absatzregion im ersten Halbjahr einen wechselkursbedingten Umsatzrückgang von 21 Prozentpunkten zu verzeichnen. Zusammen mit Preis- und Volumenzugang schrumpfte der Umsatz in dieser Region im ersten Halbjahr um 39,4%. In Osteuropa sind derzeit noch keine Anzeichen einer Besserung der Nachfragesituation in Sicht.

Auf diese herausfordernde Geschäftsentwicklung haben wir frühzeitig, schnell und konsequent reagiert. Wir waren uns immer bewusst, dass unsere Märkte zyklisch sind und ein langfristiger Erfolg in hohem Maße von wettbewerbsfähigen Kosten abhängt. Nach unseren Recherchen haben wir das Ziel der Kostenführerschaft in unserer Branche erreicht. Das gelang uns zum einen durch die im Geschäftsbericht 2008 bereits beschriebene Umsetzung der langfristigen Strategie der Kostenkontrolle, des Wachstums, der Abgrenzung gegenüber Wettbewerbern sowie der Risikokontrolle. Zum anderen haben auch kurzfristige Kostensenkungsmaßnahmen wie etwa Mitarbeiterabbau, selektive Kurzarbeit, Effizienzverbesserungen im Produktionsablauf und Bündelung unserer Einkaufsvolumina zu sinkenden Kosten beigetragen. Wir sind zuversichtlich, die angestrebten Einsparungen in Höhe von 80 Mio. Euro in diesem Jahr übertreffen zu können, da die im ersten Halbjahr erreichten Einsparungen sich bereits auf mehr als die Hälfte dieser Zielvorgabe belaufen.

Angesichts des kräftigen Umsatzrückgangs im ersten Halbjahr und mit Blick auf unsere Wettbewerber können wir mit einem EBITDA von 79,1 Mio. Euro, das einer Marge von 11,4% entspricht, noch relativ zufrieden sein. Die EBIT-Marge sank im Konzern auf 3,3%, was insbesondere dem deutlichen Margenrückgang in Westeuropa geschuldet ist. In Nordamerika hingegen haben wir mitten in der Rezession die Ertragswende herbeigeführt und uns beim EBIT deutlich verbessert, so dass wir vor Steuern ein

positives Ergebnis erzielen. Nordamerika war im ersten Halbjahr beim Ergebnis vor Steuern relativ und absolut unsere profitabelste Region. In Osteuropa blieb die Ertragslage weiterhin angespannt. Der Nachfragerückgang und damit einhergehend der Preisverfall halten an und die schwachen Lokalwährungen belasten weiterhin den Umsatz.

Dieses insgesamt niedrige Ertragsniveau hat dazu geführt, dass wir definierte Finanzkennziffern aus Kreditverträgen verletzt haben. Wir haben daraufhin mit den Banken einen sogenannten „Waiver“ für Kreditlinien in Höhe von 513 Mio. Euro vereinbart. Damit verzichten die betreffenden Banken zeitlich befristet auf die Geltendmachung von bestimmten Kündigungsrechten aus diesem Kreditvertrag. Wir führen gegenwärtig Verhandlungen mit den Banken, um die Finanzierung neu zu gestalten. Dabei ziehen wir auch Optionen wie etwa KfW-Kredite mit in Betracht. Wir planen, hierzu einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Die anhaltend kurzfristige Auftragslage erschwert seriöse Prognosen nach wie vor. Wir sehen uns deshalb weiterhin außerstande, konkrete Aussagen zum weiteren Geschäftsverlauf im Berichtsjahr zu treffen. Sowohl in unserer Branche als auch in der Gesamtwirtschaft sind allerdings erste Anzeichen erkennbar, dass sich die Lage insbesondere in Westeuropa und Nordamerika nicht weiter verschlechtert. In der gegenwärtigen Situation arbeiten wir daran, unsere Kostenposition so weit zu verbessern, dass wir auch mit einer länger anhaltenden Nachfrageflaute positive Ergebnisse erzielen und weiter Marktanteile gewinnen können.

Neumarkt, den 5. August 2009



Hans H. Overdiek

Vorstandsvorsitzender

Konzern-Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

Im zweiten Quartal 2009 waren große Teile der Weltwirtschaft weiterhin von rezessiven Tendenzen geprägt. Der Euroraum ist im fünften Quartal in Folge geschrumpft. Allerdings zeichnet sich eine abnehmende Abwärtsdynamik ab. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal noch um 2,5% gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen war, ist es nach ersten Schätzungen von Eurostat im zweiten Quartal nur noch rund 0,1% geschrumpft. In Deutschland wuchs das BIP im zweiten Quartal nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes um 0,3% gegenüber dem Vorquartal nach einem Rückgang von 3,5% im ersten Quartal. Die massiven Zinssenkungen der EZB und die umfangreichen Konjunkturpakete beginnen erste Wirkungen zu zeigen.

Auch in den USA zeichnet sich eine Stabilisierung der Wirtschaft ab. Das BIP ist nach ersten Berechnungen im zweiten Quartal mit einer annualisierten Jahresrate von rund 1,0% geschrumpft nach 6,4% im Vorquartal. Das Tempo der Stellenstreichungen in der US-Wirtschaft scheint nachzulassen, die Auftragseingänge stabilisieren sich auf niedrigem Niveau und der Einbruch der Wohnbautätigkeit schwächte sich ab. Allerdings werden weiterhin fallende Immobilienpreise in den USA den privaten Verbrauch belasten und stehen damit einer schnellen und kräftigen Erholung der Wirtschaft entgegen.

Nur in Osteuropa gibt es noch wenig Anzeichen einer Besserung. Allerdings ist die wirtschaftliche Lage in Polen, unserem wichtigsten Markt in Osteuropa, vergleichsweise gut. Nach Angaben des EU-Statistikamtes EUROSTAT wuchs die polnische Wirtschaft im ersten Quartal 2009 um 0,4% gegenüber dem Vorquartal. Das ist der höchste Wert unter allen EU-Mitgliedsländern. Für das Gesamtjahr 2009 rechnet EUROSTAT mit einem Rückgang des BIP in Polen um 1,4%. Für Russland, unseren zweiten Produktions- und Absatzmarkt in Osteuropa, erwartet der Internationale Währungsfonds einen Rückgang des BIP um 6,0% gegenüber dem Vorjahr.

Schrumpfende Holzwerkstoff-Märkte in Europa haben weiterhin zu Preisdruck bei Span- und MDF-Platten geführt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag der Umsatz von Furnier-, Sperrholz-, Holzfaser- und Spanplatten in den ersten vier Monaten dieses Jahres in Deutschland um 25,5% unter dem Wert der vergleichbaren Vorjahresperiode. Dabei hat sich der Aufwärtstrend der ersten drei Monate dieses Jahres im April nicht weiter fortgesetzt. Die deutsche Möbelindustrie verzeichnete in den ersten vier Monaten des Jahres einen Rückgang um 14,8% gegenüber der Vorjahresperiode, wobei der Export stärker litt als die Inlandsnachfrage. In den USA dürfte die mengenmäßige Nachfrage nach Spanplatten nach Schätzungen der Branchenanalysten von RISI im zweiten Quartal 2009 um 25,9% unter dem Vorjahreswert gelegen haben, bei MDF immerhin noch um 18,8%. Gleichzeitig erwarten diese Analysten, dass die Nachfrage nach Span- und MDF-Platten im zweiten Quartal 2009 den Tiefstand dieses Zyklus erreicht hat.

Umsatz und Ertragslage – Vergleich zweites Quartal 2009 mit zweitem Quartal 2008

Die Geschäftsbelegung, die sich im Verlauf des ersten Quartals abzeichnete, hat sich im zweiten Quartal 2009 nicht weiter fortgesetzt. Sowohl abgesetztes Volumen als auch Preisniveau waren gegenüber dem Vorquartal und Vorjahr rückläufig. Der **Umsatz** sank im Vorjahresvergleich um 25,5% auf 334,5 Mio. Euro und gegenüber dem Vorquartal um 6,6%. Wechselkurseffekte haben den Umsatz mit 24,8 Mio. Euro bzw. fünf Prozentpunkten belastet. Laut Statistischem Bundesamt lagen die Preise für Span- und MDF-Platten im zweiten Quartal in Deutschland um rund 11% unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Regional betrachtet verzeichnete Osteuropa mit -41,1% den stärksten Umsatzrückgang, wohingegen Nordamerika ein Wachstum von 7,5% verbuchen konnte. Der Auslandsanteil am Umsatz erreichte im zweiten Quartal 72,5% nach 71,7% im Vorjahresquartal.

Die **Bruttomarge** ging trotz des starken Umsatzeinbruchs nur leicht von 24,9% auf 23,7% zurück. Dazu haben insbesondere die stark gefallen Materialkosten sowie Effizienzsteigerungsmaßnahmen und konsequentes Kostenmanagement beigetragen. Die rückläufigen Umsätze führten zu einer Unterauslastung der Werke. Dies haben wir durch den Abbau von Überstunden und Leiharbeitskräften sowie die flexible, auftragsabhängige Einführung von Kurzarbeit in einzelnen Werken abgefedert. Als Folge des niedrigeren Absatzvolumens sanken auch die Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahresquartal um 12,7% auf 49,8 Mio. Euro. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen reduzierten die Verwaltungskosten um 16,7% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 27,1 Mio. Euro.

Das **EBITDA** sank auf 26,4 Mio. Euro nach 59,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Damit lag die EBITDA-Marge im zweiten Quartal bei 7,9%.

Mit -0,4 Mio. Euro wurde ein nahezu ausgeglichenes **EBIT** ausgewiesen, nachdem es im Vorjahr noch bei 22,6 Mio. Euro gelegen hatte. Die planmäßigen Abschreibungen summierten sich auf 26,8 Mio. Euro.

Das **Finanzergebnis** von -9,9 Mio. Euro verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,1 Mio. Euro. Hierzu trugen zum einen das allgemein niedrigere Marktzinsniveau, das den Zinsaufwand von 14,0 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro reduzierte sowie ein positives sonstiges Finanzergebnis von 1,0 Mio. Euro bei. Letzteres resultierte im Wesentlichen aus Fremdwährungsumrechnungen (+0,5 Mio. Euro), Marktbewertungen von Zinssicherungen (+0,8 Mio. Euro) sowie Verlusten aus Marktbewertungen von Währungssicherungen (-0,6 Mio. Euro).

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** belief sich somit auf -10,4 Mio. Euro nach +8,5 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Hauptsächlich als Folge der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge bei unserer Tochtergesellschaft Pergo ergab sich ein Steuerertrag von 10,6 Mio. Euro. Das **Periodenergebnis** belief sich auf 0,2 Mio. Euro nach 5,4 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der Hybridkapitalgeber verblieb den Aktionären der Pfeleiderer AG ein **Ergebnis** von -2,9 Mio. Euro verglichen mit einem ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahr. Obwohl die Gesellschaft beschlossen hat, das Wahlrecht in Anspruch zu nehmen, die Zinszahlung auf die **Hybridanleihe** am 14.8.2009 ausfallen zu lassen, wird in der G&V dafür weiterhin ein Ergebnisanteil für Hybridkapitalgeber ausgewiesen, da diese entsprechend den im Prospekt genannten

Bedingungen einen Nachzahlungsanspruch auf die ausgefallenen Zinsen haben. Dafür werden in der Bilanz in gleicher Höhe Verbindlichkeiten eingestellt. Die Gesellschaft vermeidet damit in der gegenwärtig schwierigen Marktlage einen Zahlungsmittelabfluss.

Das verwässerte und unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich im Berichtsquartal auf -6 Eurocent nach 0 Eurocent vor einem Jahr.

Segmentbericht zweites Quartal

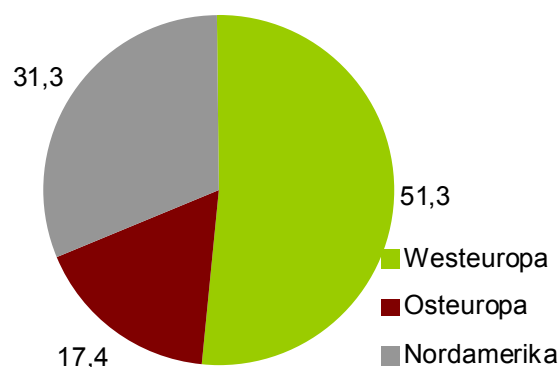
Segmente im Überblick

Mio. EUR	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	Q2 09	Q2 08	Q2 09	Q2 08	Q2 09	Q2 08	Q2 09	Q2 08
Umsatz	175,3	255,8	59,3	100,8	107,0	99,5	334,5	449,1
EBIT	3,3	31,7	-2,5	6,7	2,8	-14,3	-0,4	22,6
– Marge	1,9%	12,4%	-4,2%	6,7%	2,6%	-14,4%	-0,1%	5,0%
Investitionen	4,3	15,7	12,4	27,5	14,5	6,0	32,4	50,3
Mitarbeiter	2.715	2.853	1.609	1.762	1.165	1.119	5.620	5.861

* Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

Aufgrund der regional sehr unterschiedlichen Entwicklung verschoben sich die Gewichte der Regionen weiter. Insbesondere Osteuropa hat deutlich nachgegeben und stand im zweiten Quartal nur noch für 17,4% der Umsätze. Auch Westeuropa verlor leicht auf 51,3%. Ein großes Plus zeigte sich in der Region Nordamerika, die nunmehr für 31,3% der Umsätze verantwortlich zeichnet.

Prozentuale Umsatzanteile der Segmente
im 2. Quartal 2009



Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete im zweiten Quartal einen Umsatzrückgang um 31,5% auf 175,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresquartal. Damit hat der Nachfragerückgang, der auf den Exportmärkten begann, auch die Inlandsnachfrage erfasst. Alle Absatzbranchen sind davon betroffen. Die Absatzschwäche führte zu einem weiteren Preisverfall, der insbesondere bei Rohspan, Roh-MDF und Roh-HDF am ausgeprägtesten war. Dagegen blieben die Preise der Marken wodego, Duropal, Thermopal und Pfeleiderer Industrie trotz des Mengenrückgangs weitestgehend stabil. Veredelte Produkte und ein mehrwertorientierter Vertriebsansatz halfen bei der Stabilisierung der Preise. Schichtstoffbodenbeläge verzeichneten in Europa weiterhin rückläufige Mengen und die Unterauslastung der Kapazitäten belastet weiterhin die Preise. Über einen besseren Produktmix konnten wir allerdings die Durchschnittspreise anheben. In Berlin, Paris, Zürich und Barcelona wurden

Kompetenzzentren für Fußbodenbeläge aufgebaut, die nun mit neuer Aktivität die jeweiligen Märkte bearbeiten werden.

Neben einem strikten Kostenmanagement tritt Pfeleiderer mit innovativen Produktlösungen in Westeuropa gegen die Krise an. So wurde im Mai auf der Möbelzulieferermesse Interzum in Köln den Besuchern die neue Technologie „Digitaldruck“ vorgestellt. Hiermit wird es künftig möglich sein, neue Dekore schneller und kostengünstiger zu entwickeln und zu produzieren. Die Marke Duropal konnte mit Solid Color – einer durchgefärbten HPL-Platte – insbesondere Architekten ein hochmodernes Produkt anbieten, das zwischenzeitlich den Designpreis für höchstes Produktdesign sowie den Innovationspreis der Interzum erhielt. Beginnend in Deutschland stattet Volkswagen mit diesem Produkt weltweit seine Showrooms aus. Die Marke Thermopal überraschte mit der ersten durch international anerkannte Designer entwickelte „Designers' Collection“, die insbesondere für den Objektbereich und den Innenausbau besondere Lösungen bietet. Weiterhin entwickelte Thermopal mit „Flame protect“ eine dekorative, feuerfeste Platte, mit der erstmalig Brandschutzwände dekorativ gestaltet werden können. wodego präsentierte auf der Interzum erstmals die neue Dekorkollektion für die kommenden vier Jahre.

Das EBIT der Region Westeuropa sank von 31,7 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro. Ein striktes Kostenmanagement und erhebliche Einsparungen für 2009 wurden bereits im Januar verabschiedet und eingeleitet. Die daraus abgeleiteten Strukturmaßnahmen sollen die Kostenposition der weiterhin schwachen Nachfrage anpassen. Kapazitätsreduktionen durch Kurzarbeit, Einsparungen von 30 Mio. Euro z.B. durch Produktivitätsverbesserungen, Abbau von rund 200 Stellen und Innovationen zum Kaufanreiz sind die aktuellen Maßnahmen gegen die Krise.

Osteuropa

In Osteuropa verbuchten wir mit -41,1% auf 59,3 Mio. Euro den deutlichsten Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr. Von diesem Rückgang entfielen allein 24 Prozentpunkte auf Wechselkurseffekte. Allerdings haben sowohl eine schrumpfende Nachfrage der Möbelindustrie aufgrund der ernsthaften Folgen der Finanzmarktkrise auf diese aufstrebende Region als auch der hohe Preisverfall zum Umsatzrückgang beigetragen. Sowohl Polen als auch Russland sind davon betroffen, wobei der Rückgang in Russland stärker ausfiel. Das neue MDF-Werk in Novgorod/Russland wird aufgrund von Bauverzögerungen erst zu einem späteren Zeitpunkt den Betrieb aufnehmen. Als Folge der Bauverzögerung haben wir den Vertrag mit dem Generalbauunternehmen gekündigt.

Das EBIT erreichte -2,5 Mio. Euro nach 6,7 Mio. Euro vor einem Jahr. Die Kostensenkungsmaßnahmen konnten den Preisverfall und Umsatzrückgang nur teilweise kompensieren.

Nordamerika

Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten konnten wir den Umsatz im zweiten Quartal sowohl gegenüber dem Vorquartal (+2,3%) als auch gegenüber dem Vorjahr (+7,5%) auf 107,0 Mio. Euro steigern. Dieses Wachstum wurde vorrangig mit Fußbodenbelägen erzielt, bei denen wir unseren Marktanteil in einem schrumpfenden Markt weiter ausgebaut haben. Unser Absatz mit Platten hat sich stabilisiert, obwohl der Markt weiter rückläufig ist. Insbesondere bei MDF und HDF konnten wir leicht zulegen, wohingegen die Rohspanmengen abnahmen.

Das EBIT erreichte im zweiten Quartal 2009 insgesamt 2,8 Mio. Euro nach einem Verlust von 14,3 Mio. Euro im Vorjahr. Damit hat diese Region mitten in der Rezession die Ertragswende geschafft. Im vierten Quartal wird das neue MDF-Werk die Produktion hochfahren und damit unsere Kostenposition weiter verbessern.

Umsatz und Ertragslage – Vergleich erstes Halbjahr 2009 mit erstem Halbjahr 2008

Das erste Halbjahr 2009 war sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Ertragsseite deutlich von den Auswirkungen der Rezession gekennzeichnet. Sowohl abgesetztes Volumen als auch Preisniveau waren gegenüber der Vorjahresperiode rückläufig. Der **Umsatz** sank im Vorjahresvergleich um 24,5% auf 692,4 Mio. Euro. Wechselkurseffekte haben den Umsatz mit 38,9 Mio. Euro bzw. vier Prozentpunkten belastet. Laut Statistischem Bundesamt lagen die Preise für Spanplatten im ersten Halbjahr in Deutschland um rund 10% unter dem Niveau der Vorjahresperiode und jene für MDF-Platten um rund 9% darunter. Regional betrachtet verzeichnete Osteuropa mit -39,4% den stärksten Umsatzrückgang, wohingegen Nordamerika ein Wachstum von 0,5% verbuchen konnte. Der Auslandsanteil am Umsatz erreichte 71,5% nach 71,9% im Vorjahreshalbjahr.

Trotz des starken Umsatzeinbruchs konnten wir die **Bruttomarge** gegenüber dem Vorjahr dank niedrigerer Rohstoffpreise – insbesondere bei Leim, dessen Vorprodukten sowie Additiven – und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie konsequenter Kostensenkungen sogar leicht von 25,7% auf 26,2% steigern. Die Leimpreise, die mit einer Verzögerung von einem halben Jahr indirekt von den Ölpreisen beeinflusst sind, haben sich gegenüber den Spitzenwerten des letzten Jahres in etwa halbiert. Zusätzlich wirkte im Bruttoergebnis die Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 10,0 Mio. Euro. Die rückläufigen Umsätze führten zu einer deutlichen Unterauslastung der Werke. Dies haben wir durch den Abbau von Überstunden und Leiharbeitskräften sowie die flexible, auftragsabhängige Einführung von Kurzarbeit in einzelnen Werken abgedeckt.

Als Folge des niedrigeren Absatzvolumens sanken auch die Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahr um 16,0% auf 100,4 Mio. Euro. Die eingeleiteten Sparmaßnahmen reduzierten die Verwaltungskosten gegenüber der Vorjahresperiode um 9,4% auf 59,6 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. Euro enthielten unter anderem Erträge aus Garantien eines Bauträgers, der Auflösung von Rückstellungen, Wechselkurseffekten sowie Aufwendungen für Wertberichtigung auf Forderungen und Wechselkurseffekte.

Das **EBITDA** sank auf 79,1 Mio. Euro nach 119,5 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Damit lag die EBITDA-Marge im ersten Halbjahr bei 11,4%.

Das **EBIT** fiel auf 22,6 Mio. Euro, nachdem es im Vorjahr noch bei 54,8 Mio. Euro gelegen hatte. Die Abschreibungen summierten sich auf 56,5 Mio. Euro. Darin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 4,0 Mio. Euro.

Das **Finanzergebnis** von -26,3 Mio. Euro verbesserte sich gegenüber Vorjahr um 5,5 Mio. Euro. Hierzu trug zum einen das allgemein niedrigere Marktzinsniveau bei, das den Zinsaufwand von 27,4 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro reduzierte sowie ein geringeres sonstiges Finanzergebnis von -4,1 Mio. Euro. Letzteres resultiert aus nicht operativen Belastungen von -1,9 Mio. Euro aufgrund der stichtagsbezo-

genen Marktpreisbewertung von Finanzpositionen in Fremdwährungen und Devisentermingeschäften sowie aus Zinssicherungsgeschäften mit -2,4 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte das sonstige Finanzergebnis -7,9 Mio. Euro betragen.

Als **Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** ergibt sich somit -3,7 Mio. Euro nach 22,9 Mio. Euro vor einem Jahr. Hauptsächlich als Folge der Aktivierung von Verlustvorträgen bei unserer Tochtergesellschaft Pergo ergab sich ein Steuerertrag von 7,9 Mio. Euro. Das **Periodenergebnis** belief sich auf 3,7 Mio. Euro nach 16,3 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der Hybridkapitalgeber verblieb den Aktionären der Pfeleiderer AG ein **Ergebnis** von -2,8 Mio. Euro, verglichen mit einem Ergebnis von +5,3 Mio. Euro im Vorjahreshalbjahr. Obwohl die Gesellschaft beschlossen hat, das Wahlrecht in Anspruch zu nehmen, die Zinszahlung auf die **Hybridanleihe** am 14.8.2009 ausfallen zu lassen, wird in der G&V dafür weiterhin ein Ergebnisanteil für Hybridkapitalgeber ausgewiesen, da diese entsprechend den im Prospekt genannten Bedingungen einen Nachzahlungsanspruch auf die ausgefallenen Zinsen haben. Dafür werden in der Bilanz in gleicher Höhe Verbindlichkeiten eingestellt. Die Gesellschaft vermeidet damit in der gegenwärtig schwierigen Marktlage einen Zahlungsmittelabfluss.

Das verwässerte und unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich im Berichtshalbjahr auf -6 Eurocent nach +10 Eurocent vor einem Jahr.

Segmentbericht erstes Halbjahr

Segmente im Überblick

Mio. Euro	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	H1 09	H1 08	H1 09	H1 08	H1 09	H1 08	H1 09	H1 08
Umsatz	369,3	516,0	124,9	206,0	211,5	210,4	692,4	916,9
EBIT	11,7	63,7	2,0	12,0	8,8	-13,2	22,6	54,8
– Marge	3,2%	12,4%	1,6%	5,8%	4,2%	-6,3%	3,3%	6,0%
Investitionen	10,4	24,1	17,3	36,7	32,8	8,9	61,8	70,9
Mitarbeiter	2.715	2.853	1.609	1.762	1.165	1.119	5.620	5.861

* Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete im ersten Halbjahr 2009 einen Umsatzrückgang um 28,4% gegenüber der Vorjahresperiode auf 369,3 Mio. Euro. Alle Absatzbranchen und Regionen sind inzwischen davon betroffen. Der Preisverfall bei Standardprodukten hält an, wohingegen sich die veredelten Produkte preislich weitgehend stabil halten. Fußbodenbeläge verzeichneten in Europa weiterhin rückläufige Mengen und die Unterauslastung der Kapazitäten belastet die Preise. In Berlin, Paris, Zürich und Barcelona wurden Kompetenzzentren für Fußbodenbeläge aufgebaut, die nun aktiver die jeweiligen Märkte bearbeiten werden.

Das EBIT sank von 63,7 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro. Ein striktes Kostenmanagement und erhebliche Einsparungen im Gesamtjahr 2009 wurden bereits im Januar verabschiedet und eingeleitet. Die dar-

aus abgeleiteten Strukturmaßnahmen sollen die Kostenposition der weiterhin schwachen Nachfrage anpassen. Kapazitätsreduktionen durch Kurzarbeit, Einsparungen von 30 Mio. Euro z.B. durch Produktivitätsverbesserungen, Abbau von rund 200 Stellen und Innovationen zum Kaufanreiz sind die aktuellen Maßnahmen gegen die Krise.

Osteuropa

In Osteuropa verbuchten wir gegenüber dem Vorjahreshalbjahr einen Umsatzrückgang um -39,4% auf 124,9 Mio. Euro. Darin wirkten Wechselkurseffekte mit -42,1 Mio. Euro bzw. 21 Prozentpunkten. Zusätzlich haben sowohl eine schrumpfende Nachfrage der Möbelindustrie aufgrund der ernststen Folgen der Finanzmarktkrise auf diese aufstrebende Region als auch der hohe Preisverfall zum Umsatzrückgang beigetragen. Sowohl Polen als auch Russland sind davon betroffen, wobei sich die Lage in Russland als schwieriger darstellt. In Polen hat sich der Absatz von MDF vergleichsweise am besten gehalten, wobei auch dort Umsatzrückgänge zu verzeichnen sind.

Das EBIT erreichte 2,0 Mio. Euro nach 12,0 Mio. Euro vor einem Jahr.

Nordamerika

Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten konnten wir den Umsatz im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,5% auf 211,5 Mio. Euro steigern. Fußbodenbeläge erzielten ein Wachstum, so dass wir unseren Marktanteil in einem schrumpfenden Markt weiter ausgebaut haben. Unser Absatz von Platten hingegen schrumpfte, allerdings weniger als der Marktdurchschnitt. Insbesondere bei MDF und HDF konnten wir leicht zulegen, wohingegen die Rohspanmengen abnahmen.

Das EBIT erreichte in der Berichtsperiode insgesamt 8,8 Mio. Euro nach einem Verlust von 13,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögenslage – Vergleich 30. Juni 2009 mit 31. Dezember 2008

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2008 um 2,6% auf 1.936,0 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren auf der **Aktivseite** insbesondere die kurzfristigen Vermögenswerte. Diese verzeichneten einen kräftigen Anstieg um 16,7% auf 438,5 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultierte aus den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die um 29,0% auf 162,3 Mio. Euro zulegten, dem Wachstum der übrigen Vermögenswerte um 19,7 Mio. Euro auf 25,4 Mio. Euro, sowie der um 34,8% höheren Zahlungsmittel.

Leicht gegenläufig wirkten die um 0,9% auf 1.497,5 Mio. Euro zurückgegangenen langfristigen Vermögenswerte. Zu dieser Abnahme haben insbesondere die Sachanlagen mit einem Rückgang um 2,8% auf 805,9 Mio. Euro beigetragen.

Die **Passivseite** war starken Veränderungen unterworfen. Da Kreditverträge an Finanzkennzahlen gekoppelt sind, die zum 30. Juni 2009 verletzt wurden, werden diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten bis zur Vereinbarung neuer Vertragsparameter kurzfristig ausgewiesen. Unter anderem aus diesem Effekt heraus ergab sich ein Anstieg der kurzfristigen Schulden gegenüber dem Jahreschlussstand 2008 um 409,9 Mio. Euro. Fernerhin stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auch als Folge von stärker in Anspruch genommener Kreditlinien. Dafür war zum einen der beabsichtigte Aufbau der Liquidität, aber auch der negative Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit verantwortlich.

Das Eigenkapital sank um 2,1% auf 696,2 Mio. Euro hauptsächlich aufgrund der Währungsumrechnung von Bilanzpositionen in Höhe von insgesamt 10,2 Mio. Euro und durch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste derivative Finanzinstrumente. Damit belief sich die Eigenkapitalquote auf 36,0%.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns stieg gegenüber dem Jahresende 2008 von 635,5 Mio. Euro auf 797,5 Mio. Euro, wodurch das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) auf 114,5% anzog.

Cashflow

Im ersten Halbjahr flossen aus laufender Geschäftstätigkeit 54,0 Mio. Euro ab, verglichen mit einem Zufluss von 35,5 Mio. Euro vor einem Jahr. Hierfür waren unter anderem das um 32,2 Mio. Euro niedrigere EBIT sowie die Veränderung kurzfristiger Passiva verantwortlich. Letztere beinhalten insbesondere einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 57,6 Mio. Euro.

Investitionen

Die Investitionen inklusive geleisteter Anzahlungen sanken im ersten Halbjahr gegenüber der Vorjahresperiode um 12,8% auf 61,8 Mio. Euro. Davon entfielen 10,4 Mio. Euro auf die Region Westeuropa. In Nordamerika wurden 32,8 Mio. Euro investiert, wovon der Großteil den Aufbau des MDF-Werkes in Moncure/North Carolina betraf. In Osteuropa wirkten in den Investitionen in Höhe von 17,3 Mio. Euro die Ausgaben für den Aufbau des MDF-Werks in Novgorod/Russland .

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr um 4,1% auf 5.620. Während in Nordamerika die Zahl der Beschäftigten durch die Akquisition des Werks in Moncure und die Vorbereitungen für den Produktionsbeginn des nach Moncure verlagerten MDF-Werks um 4,1% zulegen, ergab sich in Osteuropa als Folge von Kostensenkungsmaßnahmen ein Abbau um 8,7%. In Westeuropa nahm die Belegschaft um 4,8% ab.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 5. August 2009 hat die Pfeleiderer AG als Folge der Verletzung von Finanzkennzahlen aus Kreditverträgen von den kreditgebenden Banken einen „Waiver“ für Kreditlinien mit einem Volumen von rund 513 Mio. Euro erhalten. Damit verzichteten diese Banken zeitlich befristet auf die Geltendmachung bestimmter Kündigungsrechte aus diesem Kreditvertrag.

Chancen- und Risikobericht

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements bei Pfeleiderer sowie die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, wurden im Konzernlagebericht 2008 ausführlich beschrieben. Das Dokument kann auf der Website der Pfeleiderer AG www.pfleiderer.com unter der Rubrik „Investor Relations/Berichte und Präsentationen“ eingesehen und bei Bedarf heruntergeladen werden.

Wie bereits im ersten Quartalsbericht (31. März 2009) dargestellt, wurden am 4. März 2009 neben anderen Holzwerkstoff-Unternehmen auch die Räumlichkeiten von Pfeleiderer wegen des Verdachts auf wettbewerbsbeschränkendes Verhalten durchsucht. Das Ermittlungsverfahren dauert noch an.

Nach den vorliegenden Zahlen besteht das Risiko einer sich fortsetzenden Marktabschwächung weiter. Somit sind sowohl abzusetzende Volumina als auch Preisniveau risikobehaftet. Auf der Kostenseite ist von den Rohstoffpreisen keine nennenswerte Entlastung mehr zu erwarten.

In Anlehnung an die am 17. Juni 2009 veröffentlichte Ad-Hoc-Mitteilung sind als Folge der marktbedingten Ergebnisentwicklungen vertraglich vereinbarten Finanzkennziffern (Covenants) des Konsortialkreditvertrages (Syndicated Loan Agreement) in Höhe von 452 Mio. Euro, des Schuldscheindarlehens (165 Mio. Euro) und der bilateralen Linien (46 Mio. Euro) zum 30. Juni 2009 verletzt worden. Dies kann zu einer Fälligkeit der Kredite führen. Die finanzierenden Banken haben bisher für Kreditlinien mit einem Volumen von 513 Mio. Euro eine zeitlich begrenzte Aussetzung dieser vereinbarten Finanzkennziffern (Waiver) für den 30. Juni 2009 erteilt. Pfeleiderer führt derzeit Gespräche, um für die verbleibenden Kreditlinien Waiver zu erreichen oder diese entsprechend umzuschulden. Für die bestehenden Kreditverträge im Business Center Osteuropa mit einem Volumen von 172 Mio. Euro bestehen Risiken, die vereinbarten Finanzkennziffern künftig zu verletzen.

Im 3. Quartal 2009 werden daher die bereits begonnenen Bankengespräche fortgesetzt, mit dem Ziel, eine Erweiterung der Konzernfinanzierung mit verbesserten Finanzkennziffern für die Zukunft zu erreichen.

Eine Fälligkeit der Kreditlinien durch die Banken kann für die Pfeleiderer AG und wesentliche Konzernunternehmen bestandsgefährdend sein. Pfeleiderer geht davon aus, eine erfolgreiche Verlängerung der Kreditlinien mit verbesserten Finanzkennziffern oder eine Umschuldung mit den kreditgebenden Banken vornehmen zu können.

Prognosebericht

Die Wirtschaft der USA und der meisten Industrieländer befindet sich seit 2008 in der Rezession. Damit dürften weite Teile unserer Märkte gleichzeitig von einer Abkühlung der Nachfrage betroffen sein. Die Wirtschaftsleistung wird nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) in den Industrieländern im Jahr 2009 um 3,8% zurückgehen, während für die Entwicklungs- und Schwellenländer weiterhin mit einem Wachstum von 1,6% gerechnet wird. Insgesamt geht der IWF für 2009 von einer globalen Schrumpfung der Weltwirtschaft von 1,3% aus, verglichen mit einem Wachstum von 3,2% in 2008. Für die USA prognostiziert der IWF einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,8%. Dies wäre gegenüber dem Anstieg von 0,9% für 2008 eine signifikante Abschwächung. Auch der Euroraum dürfte 2009 von einer wirtschaftlichen Schrumpfung betroffen sein: Der IWF prognostiziert einen Rückgang von 4,2% nach einem Plus von 0,9% in 2008. Großen Anteil daran dürfte die deutsche Volkswirtschaft haben, deren Bruttoinlandsprodukt aus heutiger Sicht in 2009 um rund 5,6% schrumpfen soll (2008: +1,3%). Für die osteuropäischen Staaten erwartet der IWF für 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,7%. Russland dürfte mit -6% sogar noch schlechter abschneiden.

Die Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2009 sollte nach Schätzungen des IWF nur vorübergehender Natur sein. Mit einem Anziehen der Konjunktur dürften auch die Holzwerkstoff-Märkte im späteren Verlauf des Jahres 2010 daher wieder auf Wachstumskurs zurückkehren. Insbesondere in Osteuropa wird mit einer strukturell steigenden Nachfrage gerechnet, wobei sich einmal mehr die Möbelindustrie als Wachstumstreiber erweisen dürfte. Aus heutiger Sicht rechnet Pfeiderer in Polen mit einem langfristigen Marktwachstum von rund 5% und in Russland von etwa 10%. In Nordamerika könnte die Konjunktur zur Jahresmitte ihren Tiefpunkt erreicht haben und ab 2010 auch Holzwerkstoff-Märkten wieder Wachstumschancen eröffnen. Risiken bestehen in Europa vor allem im privaten Wohnungsbau, während der Renovierungsbereich angesichts des hohen Bestands an alten Gebäuden als stabilisierender Faktor zu werten ist.

Voraussichtliche Entwicklung des Pfeiderer-Konzerns

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzmarktkrise, die auch die Holzwerkstoff-Märkte in Mitteleuropa zieht, rechnet die Pfeiderer AG für das zweite Halbjahr 2009 mit einer unverändert schwierigen Geschäftsentwicklung. Während sich für Westeuropa und Nordamerika eine Stabilisierung der Nachfrage abzeichnet, dürfte die Nachfrage in Osteuropa weiterhin schwach bleiben.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen wird striktes Kosten- und Cashflow-Management im Jahr 2009 oberste Priorität haben. Um auf der Kostenseite auch weiterhin führend zu bleiben, werden wir die 2008 begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen fortführen und planen darüber hinaus, in 2009 mindestens 80 Mio. Euro einzusparen.

Der Werksneubau des MDF-Werks in Novgorod wird zeitlich gestreckt fortgesetzt werden. Die schwachen osteuropäischen Währungen werden die Umsatzentwicklung in der Region weiter belasten.

Für Westeuropa erwarten wir im Gesamtjahr 2009 eine Abkühlung der Nachfrage mit gegenüber 2008 rückläufigen Margen. Dieser Entwicklung wollen wir durch eine kontinuierliche Verbesserung der Produktivität in unseren Werken begegnen, mit der zugleich niedrigere Herstellungskosten verbunden sind. In diesem Umfeld dürfte sich der Markt für beschichtete Platten, in dem Pfeiderer seine Stärken voll ausspielen kann, besser entwickeln als jener für Rohspan- oder Rohfaserplatten.

Bei Fußbodenbelägen wollen wir unsere europäischen und nordamerikanischen Aktivitäten stärker verzahnen und unsere Präsenz in Europa ausweiten. Nordamerika wird auch 2009 weiterhin alle Marktteilnehmer vor Herausforderungen stellen, da durch die Immobilienkrise voraussichtlich im dritten Jahr in Folge der Markt für Holzwerkstoffe schrumpfen dürfte. Für Pfeiderer erwarten wir allerdings gegen den Branchentrend eine moderate Erhöhung des Geschäftsvolumens durch die Gewinnung von Marktanteilen und durch unser neues Werk in Moncure/USA. Für das vierte Quartal 2009 planen wir, das im kanadischen La Baie abgebaute Werk am neuen Standort Moncure wieder in Betrieb nehmen zu können.

Unsere Investitionsplanung sieht für 2009 konzernweit gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Investitionen in Höhe von rund 140 Mio. Euro vor. Davon werden rund 30 Mio. Euro in Erhaltungsinvestitionen und der übrige Teil im Wesentlichen in die beiden Großprojekte Werksverlagerung La Baie/Moncure und Werksneubau in Novgorod fließen. In der Produktion werden wir auch 2009 die Optimierung der Prozesse und damit der Herstellungskosten an allen Standorten fortsetzen. Schwerpunkte

sind dabei der Best-Practice-Transfer auf Basis unseres „Globalen Pfeiderer-Produktionssystems“ (GPPS) und eine weitere Reduzierung des spezifischen Materialverbrauchs.

Wir gehen für den späteren Verlauf des Jahres 2010 von einer Belebung der Weltkonjunktur und damit auch unserer Geschäftstätigkeit aus. Marktanteilsgewinne und die Steigerung der Ertragskraft aller unserer Aktivitäten werden im Vordergrund stehen. In Osteuropa werden wir unsere Marktpräsenz vor allem durch das zweite Werk in Novgorod/Russland ausbauen. In Westeuropa steht der Ausbau des Exportgeschäfts aus Deutschland im Mittelpunkt.

Haftungsausschlussklausel

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeiderer-Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeiderer liegen und daher nicht präzise von Pfeiderer eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Neumarkt, den 5. August 2009

Hans H. Overdiek

Heiko Graeve

Dr. Robert Hopperdietzel

Pawel Wyrzykowski

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß §37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neumarkt, den 5. August 2009



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Dr. Robert Hopperdietzel



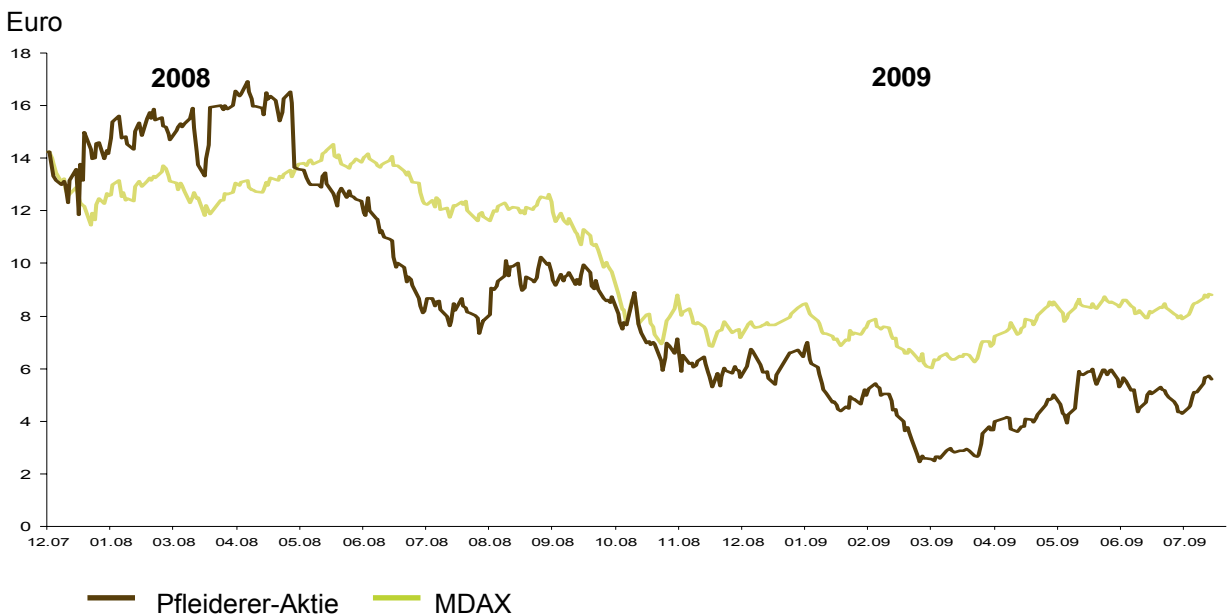
Pawel Wyrzykowski

Pfleiderer-Aktie

Im ersten Halbjahr 2009 standen die Märkte weiterhin unter dem Einfluss der Finanzkrise. Im März erreichten die wichtigsten Indizes und auch unsere Aktie ihren Tiefpunkt. Sie erholten sich jedoch in dem Maße, in dem sich die Sorgen vor einem Kollaps des Finanzsystems zunehmend verflüchtigten. Unsere Aktie geriet im März ganz besonders unter Druck, da unsere Aktivitäten in Osteuropa als besonders risikobehaftet eingestuft wurden. Die Investoren haben dabei alle osteuropäischen Länder über einen Kamm geschoren und die vergleichsweise stabile Lage in unserem wichtigsten Markt der Region, in Polen, anfangs zu kritisch gesehen. Im Zuge dieser Übertreibung verlor die Pfleiderer-Aktie von Jahresbeginn bis März 2009 rund 63% an Wert. Seither hat sie bis Halbjahresende wieder 113% zugelegt. Trotzdem notiert unsere Aktie im ersten Halbjahr noch mit einem Minus von gut 21% verglichen mit einem unveränderten DAX-Stand bzw. einem Zuwachs von knapp 3% beim MDAX.

Diese relative Underperformance hat unsere Aktie in der Rangfolge des MDAX beim Kriterium Marktkapitalisierung vom 52. Platz am Jahresende 2008 auf den 62. Platz zum Halbjahresende abrutschen lassen. Zum Teil ist das Abgleiten in der MDAX-Rangfolge allerdings auch auf den um drei Prozentpunkte geringeren Freefloat zurückzuführen. Beim Kriterium Liquidität verschlechterte sich unsere Position vom 42. auf den 51. Rang.

Pfleiderer und MDAX indiziert auf 31.12.2007



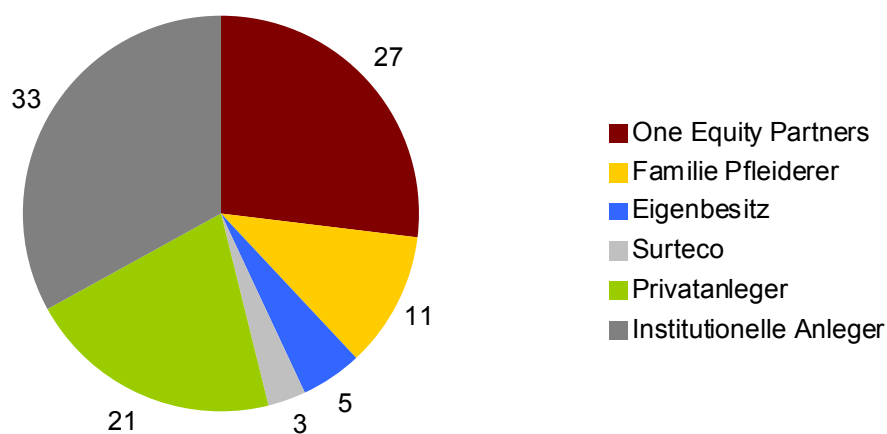
Kennzahlen

		H1 2009	2008
Aktienkurs			
Tiefstkurs	Euro	2,44	5,30
Höchstkurs	Euro	6,86	16,91
Quartals- /Jahresschlusskurs	Euro	5,20	6,60
Aktienanzahl zum Quartals- und Jahresende	Stück	53.326.100	53.326.100
Marktkapitalisierung zum 30.06. und 31.12.	Mio. Euro	277,3	352
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Aktivitäten)	Euro	-0,06	0,24
Durchschnittlicher täglicher Umsatz ¹⁾	Stück	182.700	392.500
Wertpapierkennnummer			
		676474	
ISIN			
		DE0006764749	
Reuters-Symbol			
		PFDGn.DE	
Bloomberg-Symbol			
		PFD4 GY	
Börsenplätze			
		Xetra, Frankfurt am Main, regionale Börsen	
Freefloat am 30.06.2009	%	63	
MDAX-Gewichtung am 30.06.2009	%	0,46	
Zulassungssegment			
		Prime Standard	

1) pro Tag auf Xetra

Aktionärsstruktur nach Gruppen

In Prozent



Stand: Juni 2009

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

Tsd. Euro	1.1.- 30.6.2009	1.1.- 30.6.2008	1.4.- 30.6.2009	1.4.- 30.6.2008
Umsatzerlöse	692.427	916.860	334.473	449.140
Umsatzkosten	-510.689	-680.968	-255.292	-337.507
Bruttoergebnis vom Umsatz	181.738	235.892	79.181	111.633
Vertriebskosten	-100.426	-119.553	-49.787	-57.050
Verwaltungskosten	-59.567	-65.741	-27.090	-32.506
Forschungs- und Entwicklungskosten	-988	-2.082	-196	-1.081
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1.814	6.145	-2.552	1.480
Betriebsergebnis	22.571	54.661	-444	22.476
Zinsertrag	787	3.446	308	1.938
Zinsaufwand	-22.997	-27.449	-11.179	-14.009
Beteiligungsergebnis	0	93	0	93
Sonstiges Finanzergebnis	-4.071	-7.900	964	-2.041
Finanzergebnis	-26.281	-31.810	-9.907	-14.019
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	-3.710	22.851	-10.351	8.457
Ertragsteuern	7.920	-6.633	10.588	-3.193
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	4.210	16.218	237	5.264
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-134	-105	0	-31
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	-414	153	1	153
Periodenergebnis	3.662	16.266	238	5.386
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-2.686	1.290	-1.438	548
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	9.151	9.680	4.601	4.795
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeleiderer AG	-2.803	5.296	-2.925	43
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,06	0,10	-0,06	0,00
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-0,06	0,10	-0,06	0,00
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach				
Minderheitsanteilen je Aktie	-0,06	0,10	-0,06	0,00
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie	-0,01	0,00	0,00	0,00
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	50.682.642	50.953.244	50.682.642	50.953.244

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd. Euro	1.1.- 30.6.2009	1.1.- 30.6.2008	1.4.- 30.6.2009	1.4.- 30.6.2008
Gewinn nach Steuern	3.662	16.266	238	5.386
Unterschied aus Währungsumrechnung	-10.174	-476	3.762	5.850
Derivative Finanzinstrumente	-272	0	3.317	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	-10.446	-476	7.079	5.850
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-6.784	15.790	7.317	11.236
davon entfallen auf				
Minderheitsanteile	-7.610	4.292	2.293	3.351
Hybridkapitalgeber	9.151	9.680	4.601	4.795
Aktionäre der Pfeiderer AG	-8.325	1.818	423	3.090
	-6.784	15.790	7.317	11.236

Konzern-Bilanz (IFRS) zum 30. Juni 2009

Aktiva

Tsd. Euro	30.06.2009	31.12.2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.393	46.288
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	162.317	125.835
Vorräte, netto	171.130	182.078
Ertragsteuerforderungen	6.937	5.652
Übrige Vermögenswerte	25.409	5.747
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	10.280	10.280
Kurzfristige Vermögenswerte	438.466	375.880
Sachanlagevermögen, netto	805.869	829.305
Immaterielle Vermögenswerte, netto	543.571	540.636
Finanzanlagen	4.790	4.665
Latente Steuern	131.695	123.171
Sonstige Vermögenswerte	11.603	13.845
Langfristige Vermögenswerte	1.497.528	1.511.622
Aktiva, gesamt	1.935.994	1.887.502

Passiva

Tsd. Euro	30.06.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	197.532	278.956
Finanzverbindlichkeiten	672.771	153.408
Sonstige Rückstellungen	26.589	52.155
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10.300	12.556
Übrige Schulden	847	1.019
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	18.031	18.032
Kurzfristige Schulden	926.070	516.126
Finanzverbindlichkeiten	187.109	528.362
Pensionsrückstellungen	15.020	14.983
Latente Steuern	82.255	86.167
Sonstige Schulden	10.183	11.306
Sonstige Rückstellungen	19.146	19.620
Langfristige Schulden	313.713	660.438
Einlagen und gezeichnetes Kapital	136.515	136.515
Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag		
sowie Konzernergebnis	367.475	369.070
Eigene Anteile	-43.073	-43.073
Sonstiges Gesamtergebnis	-51.045	-45.523
Hybridkapital	260.204	260.204
Minderheitsanteile	26.135	33.745
Eigenkapital	696.211	710.938
Passiva, gesamt	1.935.994	1.887.502

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

Tsd. Euro	1.1.- 30.6.2009	1.1.- 30.6.2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	22.571	54.816
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-5.789	-4.764
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	56.487	64.640
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-9	-264
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-522	412
Cashflow	72.738	114.840
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-40.678	-30.903
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	643	12.681
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	-102.371	-49.465
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	15.085	-9.900
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	555	-1.738
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-54.028	35.515
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.347	-4.146
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-62.175	-38.170
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Aus- und Einzahlungen für den Erwerb und Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-370	-14.364
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	640	598
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.285	1.523
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	0	1.093
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61.967	-53.466
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit	-115.995	-17.951
Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	181.557	180.865
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	-24.942	-403
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Pfeiderer AG	0	-15.290
Zinsauszahlungen	-20.533	-24.084
Zinseinzahlungen	787	3.446
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-4.072	-5.972
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	132.797	138.562
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	16.802	120.611
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-145	144
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführ. Aktivitäten	-549	689
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis	-3	23
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	46.288	17.197
Zahlungsmittelbestand 30. Juni	62.393	138.664

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

Tsd. Euro	Sonstiges Gesamtergebnis							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Fremdwährungsumrechnung	Bewertung Finanzderivate	Hybridkapital	Minderheitsanteile	
Stand 01.01.2009	136.515	369.070	-43.073	-41.730	-3.793	260.204	33.745	710.938
Eigene Anteile								0
Veränderung des Ausgleichspostens								
aus der Währungsumrechnung				-5.663			-4.511	-10.174
Bewertung Finanzderivate					141		-413	-272
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-2.803				9.151	-2.686	3.662
Rückkauf Hybridkapital								0
Abgrenzung der Ausschüttung auf								
Hybridkapital						-9.151		-9.151
Abgeflossene Dividende								0
Beschlossene Dividende								0
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		1.208						1.208
Stand 30.06.2009	136.515	367.475	-43.073	-47.393	-3.652	260.204	26.135	696.211

Tsd. Euro	Sonstiges Gesamtergebnis							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Fremdwährungsumrechnung	Bewertung Finanzderivate	Hybridkapital	Minderheitsanteile	
Stand 01.01.2008	136.515	379.875	-43.432	-1.891	0	270.915	59.057	801.039
Eigene Anteile		-151	395					244
Veränderung des Ausgleichspostens								
aus der Währungsumrechnung				-3.478			3.002	-476
Bewertung Finanzderivate								0
Perioden- bzw. Konzernergebnis		5.296				9.680	1.290	16.266
Rückkauf Hybridkapital						-3.961		-3.961
Abgrenzung der Ausschüttung auf								
Hybridkapital						-9.680		-9.680
Abgeflossene Dividende		-15.290						-15.290
Beschlossene Dividende							-16.885	-16.885
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		1.000						1.000
Stand 30.06.2008	136.515	370.730	-43.037	-5.369	0	266.954	46.464	772.257

Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

1.1.-30.6.2009	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.06.09
Region Westeuropa	365.353	3.952	11.681	869.607
Region Osteuropa	115.542	9.316	1.963	511.819
Region Nordamerika	211.460	0	8.837	569.977
Zwischensumme	692.355	13.268	22.481	1.951.403
Zentralbereich	0	36.649	443	876.639
Sonstiges	72	184	-796	59.523
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-133	3.217
Konsolidierungen	0	-50.101	576	-954.788
Pfleiderer Konzern	692.427	0	22.571	1.935.994

1.1.-30.6.2008	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 31.12.08
Region Westeuropa	510.139	5.820	63.727	972.983
Region Osteuropa	196.313	9.728	12.021	546.429
Region Nordamerika	210.368	0	-13.191	488.757
Zwischensumme	916.820	15.548	62.557	2.008.169
Zentralbereich	0	24.966	-7.568	840.177
Sonstiges	40	195	-271	69.181
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-105	3.217
Konsolidierungen	0	-40.709	203	-1.033.242
Pfleiderer Konzern	916.860	0	54.816	1.887.502

Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. April bis zum 30. Juni 2009

1.4.-30.6.2009	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.06.09
Region Westeuropa	173.391	1.918	3.314	869.607
Region Osteuropa	53.970	5.343	-2.462	511.819
Region Nordamerika	106.957	0	2.758	569.977
Zwischensumme	334.318	7.261	3.610	1.951.403
Zentralbereich	0	14.855	-4.427	876.639
Sonstiges	155	92	-403	59.523
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-133	3.217
Konsolidierungen	0	-22.208	909	-954.788
Pfleiderer Konzern	334.473	0	-444	1.935.994

1.4.-30.6.2008	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 31.12.08
Region Westeuropa	252.854	2.933	31.681	972.983
Region Osteuropa	96.792	3.960	6.747	546.429
Region Nordamerika	99.494	0	-14.280	488.757
Zwischensumme	449.140	6.893	24.148	2.008.169
Zentralbereich	0	12.701	-1.656	840.177
Sonstiges	0	97	-105	69.181
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-31	3.217
Konsolidierungen	0	-19.691	275	-1.033.242
Pfleiderer Konzern	449.140	0	22.631	1.887.502

Die interne Berichterstattung erfolgt auf der Basis von IAS-/IFRS-Abschlüssen. Daher ist eine Erläuterung der Überleitung auf die Konzernabschlusszahlen nicht erforderlich. Die Segmentierung hat sich gegenüber den Vorperioden nicht geändert. Im Zentralbereich werden zentrale Finanzierungsaktivitäten und die Holdingfunktionen ausgewiesen. Unter Sonstiges werden die Gesellschaften ausgewiesen, die nicht die Definitionskriterien eines berichtspflichtigen Segments erfüllen.

Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009

1. Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und -lagebericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und „Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 16“ (DRS 16) erstellt worden. Wir verweisen für weitere Informationen auf unseren Geschäftsbericht 2008. Der darin veröffentlichte Konzernabschluss und -lagebericht zum 31. Dezember 2008 bildet die Basis für diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss wurden alle verabschiedeten International Accounting Standards / International Financial Reporting Standards (IAS / IFRS) und Interpretationen, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind, beachtet.

Die Konsolidierungsgrundsätze haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 nicht verändert.

Im zweiten Quartal wurde wegen Verkaufs eine Gesellschaft entkonsolidiert (Pergo do Brazil Ltd., Sao Paulo, Brasilien).

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzern-Jahresabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu sehen (www.pfleiderer.com). Soweit in diesem Halbjahresbericht Erläuterungen und Angaben nicht gemacht werden, haben sich gegenüber den Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die wesentlichen Ereignisse und Geschäftsvorfälle werden im Konzern-Zwischenlagebericht erläutert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 zugrunde lagen. Wir verweisen daher an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht 2008. Am 30. Juni 2009 wurden die Verbindlichkeiten aus dem Schuldschein sowie die Verbindlichkeiten aus dem syndizierten Kredit sämtlich als kurzfristig ausgewiesen, da zu diesem Zeitpunkt die vertraglich festgelegten Covenants teilweise nicht eingehalten waren. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Zwischenlagebericht. Erträge aus der Veräußerung von Emissionszertifikaten (4.213 Tsd. Euro) werden abweichend zu früheren Abschlüssen als Minderung der Umsatzkosten ausgewiesen.

IAS1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“, IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sowie IFRS 8 „Geschäftssegmente“ werden erstmalig im Geschäftsjahr 2009 angewendet. Durch die Anwendung dieser Standards haben sich Änderungen in der Darstellung ergeben. Durch den erstmalig anzuwendenden IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländi-

schen Geschäftsbetrieb“ und den Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“ haben sich keine Änderungen ergeben.

3. Ergebnis je Aktie

	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Periodenergebnis (in Tsd. Euro)	3.662	16.266
abzüglich Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (in Tsd. Euro)	2.686	-1.290
abzüglich Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber (in Tsd. Euro)	-9.151	-9.680
Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG (in Tsd. Euro)	-2.803	5.296
Durchschnitt der ausstehenden Aktien – unverwässert	50.682.642	50.953.244
Durchschnitt der ausstehenden Aktien – verwässert	50.682.642	51.123.765
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-0,06	0,10
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-0,06	0,10

4. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2008 wird die Pfeiderer AG keine Dividende ausschütten. Im Vorjahr hatte die Pfeiderer AG eine Dividende von 0,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

5. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 30. Juni 2009 wurden von den Mitgliedern des Vorstands der Pfeiderer AG insgesamt 679.880 Aktien sowie 908.640 Optionen gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 105.533 Aktien und 12.984 Optionen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans der Pfeiderer AG im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt. Zum 30. Juni 2009 befanden sich keine Aktienoptionen im Geld; es trugen somit keine Aktienoptionen zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie bei.

6. Eigene Aktien

Am 30. Juni 2009 ergab sich ein gegenüber dem 31. Dezember 2008 unveränderter Bestand an eigenen Aktien von 2.643.458 Stück.

Neumarkt, den 5. August 2009

Hans H. Overdiek

Heiko Graeve

Dr. Robert Hopperdietzel

Pawel Wyrzykowski

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Pfeiderer Aktiengesellschaft, Neumarkt/Oberpfalz

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss --bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Segmentberichterstattung sowie erläuternden Anhangangaben-- und den Konzernzwischenlagebericht der Pfeiderer Aktiengesellschaft, Neumarkt/Oberpfalz, für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne unsere Bescheinigung hinsichtlich unserer prüferischen Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2009 einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands der Gesellschaft im Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009 unter dem Punkt Chancen- und Risikobericht hin. Dort ist ausgeführt, dass eine Fälligestellung der Kreditlinien durch die Banken wegen der Nichteinhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen für die Pfeleiderer AG und wesentlicher Konzernunternehmen bestandsgefährdend sein kann. Pfeleiderer geht davon aus, eine erfolgreiche Verlängerung der Kreditlinien mit verbesserten Finanzkennziffern oder eine Umschuldung mit den kreditgebenden Banken vornehmen zu können.

Nürnberg, den 6. August 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Zehnder
Wirtschaftsprüfer



Rupprecht
Wirtschaftsprüfer